

### **Tag 1 – Anreise nach Saint-Antoine-de-Breuilh**

Montag der 23. September, wir trafen uns um 11:15 Uhr, um mit der S-Bahn zum Flughafen Schönefeld zu fahren. Unterwegs zum Flughafen hielt die Bahn an, weil es unter dem Gleis einen kleinen Brand gab, zum Glück ist aber alles gut gegangen und wir sind schließlich unversehrt aber etwas später am Flughafen angekommen. In Schönefeld haben wir zuerst unser Gepäck abgegeben und sind dann gleich durch den Security-Check gegangen. Anschließend hatten wir noch ganze 20 Minuten im Duty-Free-Bereich zur Verfügung, bevor das Boarding begann. 10 Minuten später saßen wir im Flugzeug.

Nach 2 Stunden Flug landeten wir dann in Bordeaux, mussten aber noch mit dem Bus zum Hauptbahnhof fahren. Dort hatten wir etwa 1 Stunde Freizeit bis der Zug abfuhr. Nach 50 Minuten Zugfahrt kamen wir endlich in Saint-Antoine-de-Breuilh an und waren schon aufgeregt unsere Gastfamilien zu treffen. Jeder fuhr dann mit seiner jeweiligen Gastfamilie nach Hause und wir versuchten uns miteinander bekannt zu machen. In den Gastfamilien angekommen, zeigten uns die französischen Schüler ihre Häuser. Dann haben wir etwas gegessen, geduscht, mit unseren Eltern telefoniert oder uns noch weiter mit der Familie unterhalten. Als letztes gingen wir alle ins Bett und freuten uns schon auf den nächsten Morgen.



### **Tag 2 – Einblicke in das Schulsystem und Ausflug nach Sainte-Foy**

Dienstag der 24. September, die Wecker klingelten am ersten Morgen in der neuen Familie und alle machten sich fertig. Wir trafen uns um 8:00 Uhr am Collège Saint Joseph, der Schule unserer Austauschschüler. Um alle etwas besser kennen zu lernen machten wir zu Anfang deutsch französische Kennlernspiele. Später beteiligten wir uns am Deutschunterricht und nachdem wir die zweite Stunde in der jeweiligen Klassen verbracht hatten, trafen wir uns am Bus. Dieser brachte uns

in das nahegelegene Kleinstadt Sainte-Foy-la-Grande. Zuerst zeigten die Lehrer uns die kleine Stadt und später erzählte jeder von seiner Ankunft und den ersten Eindrücken in der Gastfamilie. Im Anschluss bekamen wir etwas Freizeit und mussten nach etwa 30 Minuten wieder beim Rathaus sein, um unsere Aufgabe entgegenzunehmen. Wir bekamen einen Lolli und mussten diesen in der Stadt

gegen andere Dinge tauschen. So wurde aus einem Lolli ein Armband, aus einem Armband ein Schlüsselanhänger und aus diesem weitere Gegenstände. Die Teams traten gegeneinander an und wer am Ende am meisten getauscht hatte, bekam eine Belohnung und war so der Sieger. Der Tag in Sainte-Foy ging zu Ende und wir fuhren mit dem Bus wieder zurück zur Schule, wo wir von unseren Gasteltern in Empfang genommen wurden.

### **Tag 3 – Ausflug nach Saint Emilion und Dune du Pilat**

Am Mittwoch fuhren wir mit dem Bus nach Saint Emilion in dieser Stadt gab es eine Kirche in der wir eine Führung hatten. Das besondere war, dass der Kirchsaal in einem Berg gebaut wurde und dass man die Kirche als solche nicht erkannte und deswegen nachträglich ein Kirchturm darauf gebaut wurde. Später am diesem Tag hatten wir nochmal eine zweistündige Fahrt zur Dune de Pilat der größten Wanderdüne Europas (110m hoch), es war sehr lustig dort, die Austauschschüler haben ein Wettrennen bis runter zum Meer gemacht. Dort verbrachten wir ungefähr eine Stunde, dann ging es wieder zurück zum Schluss sind alle die steilste Seite der Düne runter gerannt und hatten dabei eine Menge Spaß. Schließlich kamen wir nach einer langen Fahrt wieder bei unseren Gastfamilien an, die uns dann zu sich nach Hause brachten.

#### **Tag 4 – gemeinsame Kanutour auf der Vézère**

Am Donnerstag haben wir uns um 8.30 Uhr an der Schule getroffen. Alle französischen und deutschen Austauschschüler/innen sind zuerst zusammen mit dem Bus zu einem Haus am Wasser gefahren, wo wir die für unsere Kanutour benötigten Westen und Paddel eingeladen haben. Auf dem Weg zur Vézère haben wir eine knappe Stunde Pause gemacht, die einige von uns genutzt haben, um Fotos zu knipsen oder zu tanzen. Wie immer haben wir auf der Fahrt im Bus zusammen gesungen und uns viel miteinander in verschiedenen Sprachen unterhalten. Bevor wir unsere dreieinhalbstündige Kanufahrt begannen, haben wir uns mit einem Lunchpaket gestärkt.

Danach haben wir alle unsere Westen angezogen und ein französischer Lehrer hat uns erklärt, wie wir uns im Kanu verhalten sollen. Dann konnten wir endlich aufs Wasser, immer drei in ein Kanu. Da die Franzosen schon Kanu-Unterricht bekommen hatten, wurden die Gruppen gemischt, damit immer ein Franzose steuern konnte. Es hat viel Spaß gemacht, mit den Franzosen zusammen unterwegs zu sein und die Landschaften zu genießen. Wir sind an einem schlossartigen Gebäude und mehreren Höhlen vorbeigefahren.

Zwischendurch hörte man immer wieder einen spitzen Schrei, wenn wieder einmal ein Kanu umgekippte oder jemand ins Wasser gefallen war. Aber alle haben es mit Humor genommen und es war sehr lustig. Nach mehr als drei Stunden haben wir wieder angelegt und die durchnässten Schüler/innen haben sich erst einmal umgezogen. Danach ging es wieder mit dem Bus zurück zur Schule. Von dort aus sind alle wieder in die Gastfamilien gefahren, wo wir mit einem leckeren Abendessen erwartet wurden. Zum Glück hat es die ganze Fahrt über nicht geregnet und das Wetter hat sich gehalten. Es war ein richtig schöner Tag, an dem wir die Franzosen wieder ein Stück besser kennengelernt haben.

#### **Tag 5 – Ausflug nach Bordeaux und Abschiedsfeier**

Am Freitag den 27.09 trafen wir uns wie an den anderen Tagen mit der ganzen Gruppe an der Schule. Dort warteten wir auf den Bus, der uns schließlich nach Bordeaux fahren sollte. Die Fahrt dauerte ca. zwei Stunden doch dieser Fakt machte uns allen nichts aus, da wir uns während den Busfahrten immer sehr amüsierten.

In Bordeaux angekommen besichtigten wir als erstes die Tour Pey-Berland, freistehenden Glockenturm. Dafür teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Wir gingen eine steile, schmale und schon über 550 Jahre alte Wendeltreppe hinauf und erblickten von oben ganz Bordeaux. Nachdem wir den atemberaubenden Ausblick genossen hatten, bekamen wir die Möglichkeit die Kathedrale Saint-Andre von innen zu besichtigen, die einen großartigen Eindruck hinterließ.

Weiter ging es dann zum Miroir d'eau, einem bekannten Springbrunnen am Ufer der Garonne. Dort wurde wieder ein Gruppenfoto gemacht und wir genossen den dort erscheinenden Nebel und die dadurch entstandene Atmosphäre. Schließlich versammelte sich die ganze Gruppe an einem Treffpunkt und wir bekamen eine spezielle Aufgabe. Die Herausforderung bestand darin, Selfies mit französischen Passanten zu machen. Natürlich gab es auch Kriterien für das Aussehen der Personen mit denen wir die Bilder aufnehmen sollten. Die nächsten Stunden verbrachten wir also damit zu shoppen, Crêpes zu essen, die Stadt zu besichtigen und natürlich auch Fotos zu schießen.

Nach den spannenden Erlebnissen in der Stadt fuhren wir alle wieder zurück zur Schule denn dort fand nun die Abschiedsfeier statt. Die Gastfamilien, unsere Austauschpartner und wir verbrachten dort einen schönen und lustigen Abend und genossen die Leckereien am Buffet. Es wurde viel gelacht und wir lernten die Familien unserer Freunde auch endlich richtig kennen. Somit endete der schöne und gleichzeitig der letzte Tag mit der ganzen Gruppe.

## Tag 6 und 7 – ein Wochenende bei einer französischen Familie

Am Samstag, den 28.09.2019, haben ich und meine Gastfamilie uns mit dem Frühstück gestärkt und uns für den bevorstehenden Tag fertig gemacht. Manche sind mit ihren Gastfamilien früh aufgestanden um nach Bordeaux zu fahren. Doch die meisten sind zum Laser Tag, Bowling oder Trampolinspringen gefahren. Auch ich habe daran teilgenommen aber dazu komme ich später. Erst sind wir zur Dordogne gefahren, um auf einem Markt ein paar Einkäufe zu machen. Dabei trafen ich und meine Austauschschülerin, auf andere Franzosen mit ihren Austauschschülern. Nach dem Besuch auf dem Markt sind wir essen gegangen gleich drauf sind wir zur Halle gegangen, wo wir auf die anderen getroffen sind. Anschließend sind wir alle nachhause gegangen.

Am Sonntag sind wieder mehrere Familien zum Bowlen und Lasertag gefahren. Natürlich die, die am Samstag noch nicht dort waren. Ich selbst bin wie am Samstag auch wieder auf dem großartigen Bauernhof vom Vater meiner Austauschschülerin gewesen. Er hat ein großes Grundstück und ich hätte fast die Geburt eines Kalbes gesehen.

Ein tolles Erlebnis war auf jeden Fall mit einer Kutsche über einen Weinberg und durch ein Stück Wald zu fahren. Das fühlte sich so richtig französisch an. Wieder auf dem Hof haben wir dann das Umwerfen, wie bei einem Rugbyspiel geübt. Am Abend hat dann leider wieder jeder die Koffer gepackt und darauf geachtet, dass das Handy dabei war. Trotz schöner Erlebnisse freute man sich wieder auf Zuhause und schlief über Whatsapp ein.

Texte geschrieben von den Teilnehmer\*innen des Frankreich-Austauschs 2019

